



ptz cormann

Psychotherapeutisches Weiterbildungszentrum für
systemisch-integrative Konzepte

Unser Leitbild

Unsere Vision wird auch weiterhin darin bestehen, solche Weiterbildungen anzubieten, die für die kleinen und großen Klienten unserer TeilnehmerInnen in allen möglichen Kontexten die Erfahrung vermitteln, dass es möglich ist, das eigene Leben mit den eigenen Fähigkeiten, Potenzialen und Ressourcen vielfältig neu, anders oder besser zu gestalten. Es hat für uns und unsere Arbeit einen hohen Wert, auf die Themen Selbstkonzept, Selbstorganisation, Selbstbeziehung, Selbstkultur und Eigenliebe in den jeweiligen interaktiven, sozial-emotionalen Kontexten zu fokussieren und unsere konzeptionelle Arbeit in diesen Bereichen weiterzuentwickeln – zum Nutzen unserer Klienten und TeilnehmerInnen.

Selbstreport

1. ptz cormann Geschichte

Das Psychotherapeutische Weiterbildungszentrum für systemisch-integrative Konzepte Cormann wurde 1989 von Sabine und Walther Cormann gegründet, um Menschen in psychotherapeutischen und beratenden Arbeitsbereichen kompetent, lebendig und praxisnah zu schulen und in den Fachbereichen Systemische Beratung, Systemische Therapie mit Einzelpersonen, Paaren und Familien und Systemische Supervision weiter zu qualifizieren. Seitdem wurde das curriculare Weiterbildungsangebot ständig optimiert und erweitert.

Kooperation und Vernetzung waren schon immer wichtige Wegbegleiter unseres Instituts. Lehraufträge, Dozententätigkeiten, die Durchführung von Mitarbeiterschulungen und Supervisionstätigkeiten für Fachteams sowie Aufträge zur Teamentwicklung wurden von uns bereits seit der Gründung des Zentrums und bis heute in den verschiedensten Settings durchgeführt.

In den ersten Jahren unseres Bestehens haben wir unsere Weiterbildungen hauptsächlich in Österreich - Vorarlberg und Tirol - plaziert, mit der Akademie für Sozialarbeit kooperiert dort und verschiedene 3-jährige Weiterbildungen in Form von Zusatzqualifizierungen bzw. Postgraduierten Studiengängen für ehemalige Absolventen und andere Fachkräfte durchgeführt. Außerdem waren wir für die folgende sozialen Einrichtungen supervisorisch, beraterisch und in Form von Mitarbeiterschulungen tätig:

- Institut für Sozialdienste
- Arbeitskreis für Sozialmedizin
- Kinderpsychiatrie Carina
- Stiftung Jupident
- SMO tagesklinische Rehabilitation
- Sozialzentrum Vorderland usw.

Ab Mitte der neunziger Jahre haben wir unsere Aktivitäten zunächst auf den süddeutschen Raum mit den Schwerpunkten Bodensee, Schwarzwald, Allgäu und München ausgeweitet.

Ab 1993 ist das ptz cormann institutionelles Mitglied zunächst in der DFS später in der DGSF.

In Hamburg wurde die erste ptz cormann-Weiterbildung „Systemisch-integrative Paar- und Familientherapie“ 1994 begonnen.

Ab 1994 haben wir für mehrere Jahre Lehraufträge des Pädagogischen Instituts des Landes Vorarlberg/Österreich absolviert, um BeraterlehrerInnen in systemischer Beratung/ Familienberatung zu qualifizieren.

Ab 1996 hatte das ptz cormann eine eigene Geschäftsstelle in Hamburg. Diese wurde bis 2008 von Walter Krause geleitet. In Kürze wird wieder eine neue Geschäftsstelle in Hamburg eröffnet.

Ebenfalls ab 1996 haben wir Weiterbildungsprogramme im Auftrag des BFZ, Berufsförderungszentrum in Wangen im Allgäu durchgeführt.

Von 1998 bis 2005 hat das ptz cormann eine weitere Geschäftsstelle Südwest in der Nähe von Heidelberg betrieben. Die Leitung hatte Frau Christa Howe.

Im Zeitraum 2004 – 2007 haben wir insgesamt 4 mehrtägige ptzSymposien mit internationalen Referenten und mit jeweils ca. 200 Teilnehmenden in Lindau am Bodensee durchgeführt.

Im Jahre 2004 wurde das Schwesterinstitut „Schule für Beratungskompetenz“ gegründet. Hier wurden insgesamt 6 DGSF-anerkannte Weiterbildungsgänge „Systemische Beratung“ durchgeführt. Inzwischen wurden diese Aktivitäten in das ptz cormann integriert.

Im Zeitraum 2004 – 2008 haben wir 2 Praktikantenplätze mit medialen Aufgaben vergeben.

Ab 2004 haben wir eine angehende Lehrtherapeutin ausgebildet.

Seit 2005 sind wir akkreditierter Fortbildungsveranstalter der bayerischen Psychotherapeutenkammer.

Seit 2006 ist das Institut Mitglied im ersten DGSF-Qualitätszirkel.

In der Schweiz konnten wir u.a. für die Fachhochschule Graubünden tätig werden, in Südtirol haben wir seit 2008 Lehrerfortbildungen in Systemischer Pädagogik und Beratung für den ASM (Arbeitskreis für Mittel- und OberschullehrerInnen, Bozen/Meran) durchgeführt.

Ab 2009 ist das ptz cormann zwei wichtige Kooperationen eingegangen. Zum einen findet seitdem eine rege Zusammenarbeit mit den Kaiserswerther Seminaren statt, zum anderen sind das Münchener Familienkolleg und das ptz cormann Kooperationspartner in München.

Seit Juni 2010 hat das Weiterbildungszentrum in Lindau neue Seminarräume (Steigstr. 29) bezogen und sich hierdurch räumlich vergrößert und die Lernumgebung nochmals verbessert.

2. Selbstverständnis

Zu den wissenschaftlichen Grundlagen unseres Ansatzes gehören die Systemwissenschaften in Verbindung mit dem Konstruktivismus und den Kommunikationswissenschaften. In diesem Kontext wird ein beziehungs-dynamisches Wachstumsmodell favorisiert, das sowohl interaktionelle als auch intrapsychische Prozesse mit einbezieht. Das generelle Behandlungsziel

ist somit sowohl der Aufbau einer integrativen Struktur auf der individuellen Ebene als auch der Aufbau einer integrativen Struktur auf der familialen und interaktionellen Beziehungsebene.

Wir vermitteln und lehren in allen Teilen der Weiterbildung diese Zielsetzung als einen eigenständigen Weg zur Therapie und Beratung von Einzelpersonen, Paaren und Familien.

Zu den von uns bevorzugt eingesetzten Methoden und Interventionsstrategien gehören neben den spezifisch systemischen Gesprächs- und Fragetechniken Familienskulpturen à la Virginia Satir, Psychodramatechniken, Inszenierungen, körperorientierte Verfahren, ideale Beelterung, kunsttherapeutische Elemente, Rollen- und Perspektivewechsel, Arbeit mit Symbolen, Tranceinduktionen, Rituale und Vieles mehr.

Systemische Therapie und Beratung dient der Klärung, Neuorientierung, Verbesserung und Heilung von Symptomen, Zwängen und Süchten, der Aufarbeitung vergangener Schicksalsschläge und traumatischer Erlebnisse und der Lösung von schwierigen Lebenssituationen, emotionalen Verstrickungen, wichtigen Fragestellungen, akuten Problemen oder Veränderungsabsichten. Häufig geht es in der systemischen Arbeit um die Entwicklung einer neuen Perspektive, um die Realität mit anderen Augen, aus einem anderen Blickwinkel betrachten und bewerten zu können. Dies wird nicht durch Vorschriften oder Vorgaben erreicht, sondern durch die psychotherapeutische Arbeit mit der Selbstorganisation einer Person bzw. einer Familie oder einer Gruppe. Systemische Beratung und Therapie entscheidet nicht über richtig oder falsch, gut oder schlecht, sondern orientiert sich immer an den Absichten und Kontextbedingungen des Klientensystems. Das Ziel unserer Arbeit ist es daher, passgenaue, für das Klientensystem annehmbare Veränderungen, Verbesserungen oder Lösungen gemeinsam mit den Klienten zu erarbeiten. Dies stellt jeweils eine neue Herausforderung an die Therapie und Beratung. Die Routine in der Therapie- und Beratungskompetenz liegt somit nicht in der Arbeit mit der immergleichen Lösung, sondern im professionellen Verstehen und Bearbeiten von immer wieder neuen Fragestellungen, die immer wieder neue Klärungs- und Veränderungsprozesse erfordern. Wir verstehen uns als Prozessoptimierer, Veränderungsagenten und Lösungserfinder. **Mit den ptz cormann Weiterbildungscurricula erlernen unsere TeilnehmerInnen ein solches Kompetenzspektrum, um kommunikativ-sprachliche, kreativ-spielerische und zielorientiert-passgenaue Therapien und Beratungen selbständig und professionell durchführen zu können.**

3. ptz cormann heute

Zur Zeit haben wir weit mehr als 1.500 AbsolventInnen qualifizieren können. Insgesamt hat unser Institut bislang über 100 abgeschlossene Weiterbildungsgänge durchgeführt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl beträgt zur Zeit durchschnittlich ca. 220 Teilnehmende.

Kündigungen durch Teilnehmer: < 1 Promille

Kündigungen durch Institut: < 1 Promille

ptzSymposien: bislang 4 Tagungen in 2004 - 2007 mit jeweils 200 TN

Veröffentlichungen Walther Cormann: 2 Fachbücher und bislang 10 Fach-DVDs

- Menschwerdung - Entstehung, Entwicklung und Veränderung menschlicher Potenziale, 2007
- Selbstorganisation als kreativer Prozess, Klett-Cotta, 2011

Veröffentlichung Sabine Cormann: 1 Fach-DVD: Inszenierung einer Neugeburt als psychotherapeutische Arbeit

Wir bieten Praktikumsplätze, Assistenzen und die Weiterbildung zum/zur LehrberaterIn/LehrtherapeutIn an.

Unsere Geschäftsstelle ist mit 2 langjährigen Mitarbeiterinnen besetzt: Frau Martin ist seit 1996 dabei, Frau Eglin seit 2007. Unser Büro ist an vier Vormittagen (Montag – Donnerstag) besetzt.

Grafik und Gestaltung, Druck und Internet-Homepage sind ebenso outsourced wie die Finanzbuchhaltung und das Steuerwesen.

Das ptz-Fachteam besteht zur Zeit aus :
4 Systemische Lehrtherapeuten sowie 12 DozentInnen und SupervisorInnen
Es finden regelmäßige Fachteamsitzungen statt.

4. Personal

Systemischen Lehrtherapeuten

Walther Cormann

Walther Cormann, geb. 1949, Industriekaufmann, Diplom-Betriebswirt und Diplom-Psychologe, approbierter Psychologischer Psychotherapeut, Systemischer Therapeut für Einzelne, Paare und Familien/DGSF und Systemischer Supervisor/DGSF und BDP, anerkannter Systemischer Lehrsupervisor/DGSF, Systemischer Lehrberater/DGSF und Systemischer Lehrtherapeut/DGSF (2000). Seit 1979 selbständig tätig in eigener Praxis für systemische Psychotherapie, Kurztherapie, Beratung und Business-Coaching, Supervision, Teamentwicklung und Organisationsberatung. Zum Kundenkreis gehören DAX-, MDAX und TEC-DAX-Unternehmen ebenso wie KMUs und Familienbetriebe. Seit 1986 Lehrtherapeut, Trainer und Fachreferent für verschiedene Bildungsträger, Mitarbeiterschulungen, Teamsupervisionen, Organisations- und Konzeptentwicklung. 1989 Gründung des ptz cormann. Fachbuchautor und –herausgeber.

abgeschlossene Zusatzausbildungen:

- Klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie (GwG)
- Psychologisch-pädagogische Kindertherapie (Universität Berlin)
- Integrative Paar- und Familientherapie und Advanced Training (Prof. Dr. Martin Kirschenbaum)
- Integrative Körpertherapie (nach G. Downing)
- Hypnosystemische Konzepte für Persönlichkeitsentwicklung, Coaching und Organisationsberatung (Milton-Erickson-Institut Heidelberg, Dr. Gunther Schmidt)

außerdem Teilnahme an vielfältigen Fortbildungen (NLP, Hypnotherapie, EMDR, Pessio-Therapie u.a.), an internationalen Kongressen, Messen, Tagungen als Speaker, Referent und/oder Lernender

Sabine Cormann

Sabine Cormann, geb. 1950, Industriekauffrau, Diplom-Psychologin, approbierte Psychologische Psychotherapeutin, Systemische Therapeutin für Einzelne, Paare und Familien/DGSF und Systemische Supervisorin/DGSF, anerkannte Systemische Lehrberaterin/DGSF, Systemische Lehrsupervisorin/DGSF und Systemische Lehrtherapeutin/DGSF. Seit 1986 selbständig tätig in eigener Praxis für Systemische Psychotherapie und Beratung für Einzelne, Paare und Familien, für Supervision (einzeln, Gruppe, Team) und Coaching. Seit 1989 als Lehrtherapeutin, Lehrsupervisorin und Dozentin im ptz cormann und für verschiedene Bildungsträger und psychosoziale Einrichtungen tätig. 1989 Gründung des ptz cormann.

abgeschlossene Zusatzausbildungen:

- Klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie (GwG)
- Integrative Paar- und Familientherapie (Prof. Dr. Martin Kirschenbaum)
- Supervisorin/BDP
- Traumabarbeitung in Therapie und Beratung
- außerdem Teilnahme an vielfältigen Fortbildungen (Hypnotherapie, Traumatherapie, Pessio-Therapie u.a.), an internationalen Kongressen, Messen und Tagungen.

FachreferentInnen und SupervisorInnen

Elisabeth Schwärzler-Seeber, Lehrerin, Bregenz/Österreich: Dozentin für die Arbeit mit Kindern mit Scheidungserfahrung

Irene Goltsche, Diplom-Psychologin, Rosenheim: Systemische Supervisorin in der Weiterbildung

Dr. Marina Zulauf-Logoz, Diplom-Psychologin, Zürich/Schweiz: Dozentin für Bindungsforschung und Bindungstheorien

Alexander Korittko, Diplom-Sozialarbeiter, Hannover: Systemischer Lehrtherapeut/DGSF und Dozent für Traumatherapie

Michael Hofmann, Diplom-Sozialpädagoge, Neukirch: Trainer für Erlebnispädagogik

Renate Lauer, Diplom-Sozialpädagogin, Grünberg: Systemische Supervisorin in der Weiterbildung

Vici Jung-Lippitsch, Diplom-Psychologin, Davos/Schweiz: Systemische Supervisorin in der Weiterbildung

Heidi Caccece, Sozialpädagogin, Wangen: Systemische Lehrberaterin/DGSF, Dozentin für Systemische Beratung

Manfred Buchacher, Coach, Teamentwickler, Systemischer Berater, Psychotherapeut, Röhthis/Österreich: Dozent für Trennungs- und Scheidungsprozesse in Therapie und Beratung

Alfons Ummenhofer, Heilpädagoge, Meckenbeuren: Dozent für systemisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr. Heide Völtz, Organisationsberaterin, Elmshorn: Dozentin für Coaching und Organisationsberatung sowie Systemische Beratung

Sabine Bobisch, Sozialpädagogin, München: Dozentin für Systemische Beratung

Irmgard Pünder, Diplom-Psychologin, Schleswig: Dozentin für Systemische Therapie und Beratung, Supervisorin in der Weiterbildung

5. Räumliche Gegebenheiten

Die Seminarräume des Instituts befinden sich in Lindau am Bodensee in der Steigstr. 29. Hier kann auf 144m² gelernt werden. Insgesamt haben wir 2 Gruppenräume und zusätzlich 2 Gesprächsecken, 2 Büroräume, Eingangsbereich, Garderobenraum, Küche und getrennte Toiletten und Sanitärräume.

Zur technischen Ausstattung gehören:

TV-Geräte

festinstallierter Beamer und Leinwand

mobile Beamer

2 DVD-Player

3 Videokameras und Stative

Musikanlage und Bose-Boxen

Overhead-Projektor

Flipcharts

Stellwände
viele Musik-CDs
viele Lern-DVDs

Puppenhaus
Plüschtiere
Plastiktiere (Schleich)
Playmobil und anderes Spielmaterial
Puppen
Mal- und Bastelmaterial
Decken, Kissen
Verkleidungsmaterial
erlebnispädagogisches Material
Symbole

Holzfiguren in verschiedenen Ausführungen

An allen anderen Seminarorten mieten wir geeignete Räumlichkeiten.

Hamburg: z.B. Gästehaus der Universität, Goldbekhaus
Freiburg: Amöbe, Gesundheits- und Kulturzentrum
München: z.B. MIA, Raum für Begegnung
Ulm: Haus der Begegnung
Stuttgart: Ev. Akademie Bad Boll
Konstanz: Marienhaus

6. Angaben zu Fort- und Weiterbildungen

TeilnehmerInnenstruktur:

Diplom-Sozialpädagogen/SozialarbeiterInnen	50%
Diplom-Psychologen	20%
Erzieherinnen	15%
Ärzte	05%
Sonstige (ErgotherapeutInnen, HeilpädagogInnen usw.)	10%

Quantität und Kontinuität der Weiterbildungen:

Systemisch-integrative und familienorientierte Kinder- und Jugendlichentherapie, 3 Jahre:	29x
Systemisch-integrative Therapie mit Kindern und Jugendlichen, 2 Jahre	2x
Systemische Beratung:	11x
Systemisch- integrative Therapie und Beratung mit Einzelpers., Paaren u. Familien	26x
Aufbauweiterbildung Kindertherapie	10x
Aufbauweiterbildung Systemische Therapie	13x
Systemische Supervision, Coaching und Teamberatung, 26 Monate	6x
Systemisches Coaching und Organisationsberatung, 18 Monate	11x
Traumabearbeitung in Therapie und Beratung, 12 Monate	4x

Offene Supervisionsgruppen

Unzählige Informationsveranstaltungen, Schnupperseminare

Verschiedene Fachtage

4 ptzSymposien, jeweils 2 Tage mit internationalen GastreferentInnen

Selbsterfahrungsseminare: ca. 20x an jeweils 2 – 3 Tagen

Viele Inhouse-Seminare für Unternehmen und soziale Einrichtungen

Anerkennungen:

Akkreditierung als Weiterbildungsinstitut, das in allen Belangen den Qualitätsstandards der DGSF entspricht, durch den Instituterat und den Vorstand der DGSF: 03. März 2011

Systemische Therapie und Beratung

DFS-Anerkennung: 20. April 1998

DGSF-Anerkennung: 13. April 2005

DGSF-Anerkennung: 22. Oktober 2010

Systemische Beratung

DGSF-Anerkennung: 06. Oktober 2004

DGSF-Anerkennung: 22. Oktober 2010

Systemische Kindertherapie (Aufbauweiterbildung)

DGSF-Anerkennung: 26. Februar 2007

Systemische Supervision

DGSF-Anerkennung: 19. April 2006

Systemisches Coaching/OB/OE

DGSF-Anerkennung: Mai 2010

7. Kontinuität

Wie sich aus den Zahlen oben leicht erkennen lässt, sind wir seit 1989, dem Gründungsjahr unseres Weiterbildungsinstituts, ständig mit der Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen beschäftigt. Es gab keine Unterbrechungen. Wir konnten die Teilnehmerzahl von 1989 = 100 TN bis 2007 auf 270 TN erhöhen. Seitdem hat sich eine TN-Größe von 200 bis 250 ergeben.

Dies wird erreicht durch unseren Bekanntheitsgrad, durch unser Marketingkonzept, die Internetpräsenz, vielzählige Informationsveranstaltungen und die herausgegebenen Fachbücher.

So arbeiten wir in den Seminaren

Wichtig für den Lernerfolg unserer TeilnehmerInnen ist das humorvolle und positive Lernklima, die variantenreiche und kurzweilige Präsentation und Vermittlungsform, das umfangreiche Wissen und die teilnehmerorientierte Grundhaltung der Lehrenden. Deshalb haben unsere Lern- und Vermittlungsprozesse meistens den folgenden Ablauf:

fundierte und kurze Darstellung eines Themas

Hervorhebung der wichtigsten praktischen Elemente dieses Themas

Live-Demonstration der Lehrenden mit Teilnehmern

Reflexion und Bearbeitung der entstandenen Teilnehmerfragen

Spezifizierung der wichtigsten Methoden und der konkreten Vorgehensweise

Übungen hierzu in Kleingruppen mit oder ohne Unterstützungen durch die Lehrenden

Reflexion und Feedback in den Kleingruppen

Reflexion und Feedback im Plenum

Reflexion und Bearbeitung der entstandenen Teilnehmerfragen

eventuell erneute Live-Demonstration

erneute Reflexion und Bearbeitung der entstandenen Teilnehmerfragen

Literaturhinweise, Skripten, Aufgaben an die Lerngruppen/Intervision, Videomaterial

In manchen Fällen arbeiten wir zusätzlich mit dem Einsatz von Videoaufzeichnungen und deren Auswertungen (z.B. Mikroprozessanalysen, Spezialanalysen, Makroprozessanalysen usw.) im Plenum oder in Kleingruppen.

Selbsterfahrungsanteile werden themenspezifisch in den Lernprozess integriert. So kann z.B. beim Thema „Kontextuierung eines Symptoms“ die hier dargestellte Interventionsstrategie auf die Teilnehmerpersönlichkeit bezogen bearbeitet werden, um hierdurch ein Eigenerleben zu erzeugen, dass den Lernprozess verdichtet.

Das ptz cormann ist technisch bestens ausgestattet und kann alle modernen Medien einsetzen. Wir achten besonders auf die Verknüpfung und Integration von persönlichen Entwicklungsprozessen hin zur Therapeuten- bzw. Beraterpersönlichkeit und der Gestaltung und Auswahl geeigneter Lern- und Seminarmethoden.

Für alle Seminare gibt es Standardmanuals, um den roten Faden durch die Weiterbildungen sicher zu stellen. Diese liegen den LehrtherapeutInnen, SupervisorInnen und DozentInnen vor und werden in den Fachteamsitzungen besprochen und bei Bedarf aktualisiert.

8. Qualität ist Trumpf

Inzwischen ist unser Institut bekannt für seine wissenschaftlich fundierte und ebenso praxisnahe wie lebendige Art der Wissensvermittlung. Wir bürgen persönlich mit unserem Namen für Topleistungen und höchste Produktqualität. Bisher haben über 1.500 TeilnehmerInnen von dieser sehr speziellen Lernwelt profitiert: Lernen durch Erfahrung, praktisches Ausprobieren unter direkter Anleitung und gemeinsames Reflektieren, z.B. auch per Videoanalyse und in exemplarischen Life-Arbeiten (mit TeilnehmerInnen und von außen kommenden Klienten). An die Qualität des professionellen Handelns werden hohe Maßstäbe gelegt; denn die Teilnahme soll zu einer Verbesserung der beruflichen Situation und der Arbeitsqualität führen.

Das hohe Maß an Qualität in den Weiterbildungscurricula des ptz cormann wird auch von Arbeitgebern der sozialen Einrichtungen, der Kliniken, Psychiatrien, Jugendämtern usw. in den Seminarregionen sehr geschätzt. Große Sozialeinrichtungen schicken schon seit Langem immer wieder neue MitarbeiterInnen in unsere Weiterbildungen und profitieren von der Wirksamkeit und Nützlichkeit der hier vermittelten Vorgehensweisen. Hieraus ergeben sich auch die wachsenden Teilnehmerzahlen seit vielen Jahren.

Nahezu alle TeilnehmerInnen können vom eigenen Kompetenzzuwachs unmittelbar in der jeweiligen Berufspraxis ebenso profitieren wie im Bereich der persönlichen Lebensgestaltung. Der ptz cormann Wettbewerbsvorteil besteht in der nützlichen, praxisnahen, qualifizierenden und Erfolge für die TeilnehmerInnen generierenden Vermittlung von wertvollen Erkenntnissen aus der eigenen 30-jährigen Berufspraxis als Psychotherapeuten und der ca. 25-jährigen Tätigkeit als Lehrtherapeuten. Verbunden werden diese intensiven Erfahrungen mit dem jeweils neuesten Stand systemtheoretischen Wissens und effektiven Handelns in Therapie, Beratung, Coaching und Supervision.

Praxisnähe wird erreicht durch fallbezogenes **und** teilnehmerbezogenes und somit unmittelbar nachvollziehbares, selbsterlebbares Arbeiten in den Seminaren und durch Praxissupport in der Supervision. Interaktiv angelegte Lernprozesse fördern die Mitgestaltungsbereitschaft der TeilnehmerInnen. Auf diese Weise wird Lernen durch Praxiserfolge interessant; denn Erfolge motivieren zum Weiterlernen, zur Weiter-Bildung.

Die ständig eigene Weiterbildung der ptz cormann Lehrtherapeuten bietet hierfür die geeignete Plattform und wird als selbstverständlich angesehen. Wir bleiben somit unserem eigenen Motto treu: „mehr wissen – mehr können – mehr erreichen“.

Unsere Vision wird auch weiterhin darin bestehen, für kleine und große Menschen in allen möglichen Kontexten die Erfahrung zu vermitteln, dass es möglich ist, das eigene Leben mit den eigenen Fähigkeiten, Potenzialen und Ressourcen vielfältig neu, anders oder besser selbstgestalterisch zu organisieren. Es hat für uns und unsere Arbeit einen hohen Wert, auf die Themen Selbstkonzept, Selbstorganisation, Selbstbeziehung und Selbstkultur zu fokussieren und unsere konzeptionelle Arbeit in diesem Bereich weiterzuentwickeln.

In allen Bodensee-Weiterbildungsgruppen sind immer auch TeilnehmerInnen aus Österreich und der Schweiz dabei. Unsere Weiterbildung "Systemische Therapie" wird in Österreich nahezu vollständig als Fachspezifikum (Voraussetzung für die Zulassung als Psychotherapeut) anerkannt.

Die Modalitäten zur Qualitätssicherung und –verbesserung sind vielfältig:

Die Lernziele pro Seminar werden vorab bekannt gegeben, die Ziele und Absichten der TeilnehmerInnen zu Beginn eines Seminars erhoben.

Während der Seminare gibt es immer wieder Feedbackrunden zum Seminarverlauf. Nach der Hälfte eines jeden Seminars wird in den bestehenden Lerngruppen (Interventionsgruppen) Zwischenbilanzen gezogen und im Plenum veröffentlicht. Hierdurch können Korrekturen vorgenommen werden.

Von Zeit zu Zeit werden Referate gehalten und Wissensfragebögen bearbeitet und damit der Wissensstand der Teilnehmenden einschätzbar.

Am Ende eines jeden Seminars wird ein Evaluationsfragebogen von den TeilnehmerInnen ausgefüllt und von uns ausgewertet. Hieraus ergibt sich eine Bewertung für die letzten Jahre von durchschnittlich 1,4 bei einer Bestbewertung von 1,18.

Qualitätszirkel

Während der DGSF-Tagung in Leipzig im September 2006 haben sich die LeiterInnen von 6 Weiterbildungsinstituten entschlossen, einen gemeinsamen Qualitätszirkel zu gründen. Gemeinsames Anliegen ist es, die Belange ihrer Institute im gegenseitigen Austausch zu reflektieren, Antworten auf wichtige fachliche und organisatorische Fragen zu erarbeiten und voneinander zu lernen, um die Qualität der Weiterbildungsangebote und der Arbeit der Institute weiter zu verbessern und auszubauen.

Folgende Institute haben sich zusammengeschlossen und treffen sich seitdem an jeweils 2 Wochenenden im Jahr:

INSA, Berlin www.insa-berlin.com

ISYS BaWü, Rottenburg www.isys-bw.de

Kölner Verein, Köln www.koelner-verein.de

MFK Münchner Familienkolleg, München www.muenchner-familien-kolleg.de

Praxisinstitut, Hanau www.praxis-institut.de

ptz cormann, Lindau am Bodensee www.ptz.cormanninstitute.de

Ein Aspekt stand bei allen ganz oben auf der Agenda: die anderen Institute besser kennen zu

lernen, ihre Geschichte und Entwicklung, ihre Angebote, ihre Organisations- und Teamstruktur, ihre Philosophie und Leitideen. Somit waren die Inhalte für die ersten Treffen der neuen Qualitätsgruppe schnell und einstimmig gefunden. Es wurde vereinbart, dass die Treffen der Gruppe jeweils in den Instituten stattfinden und sich während der ersten Treffen jeweils 2 Institute ausführlich präsentieren.

Außerdem wurden von Anfang an wichtige Themen diskutiert wie beispielsweise:
Präsentation und Außenwirkung der Institute (Regionalisierung vs. Globalisierung)
Marketing und Akquise
Inhouse-Weiterbildungsmarkt
Feedbackkultur innerhalb der Weiterbildung
Evaluationsvarianten
Kooperationen, Fusionierung, gemeinsame Projekte

Unser Qualitätszirkel versteht sich als Diskussions- und Reflexionsforum, durch das die Qualität der Arbeit und der Präsentation der Institute kontinuierlich verbessert und an die wechselnden Erfordernisse angepasst werden kann. Gleichzeitig liefert uns diese Arbeit gestalterische Impulse, um für die Zukunft als Institut neue Akzente setzen zu können. Das Wichtigste vielleicht: in einer vertrauensvollen Zusammenarbeit Fragen besprechen zu können, mit denen jeder von uns in der Institutsleitung oft alleine steht.

ptz Dozententeam

In regelmäßigen Abständen – ca. alle 3 Monate und bei Bedarf öfter – treffen sich alle DozentInnen und SupervisorInnen gemeinsam mit den Lehrtherapeuten, um alle Bereiche der Weiterbildung offen und in Sinne eines gegenseitigen Lernprozesse zu besprechen, zu analysieren, zu reflektieren und immer Impulse zur Qualitätsverbesserung zu erarbeiten. Zur Klärung individueller Fragestellungen im Weiterbildungskontext sind alle Mitwirkenden des Instituts zu externem oder kollegialem Coaching oder Supervision verpflichtet.

Persönliche Feedbacks der Ehemaligen

Inzwischen haben wir eine große Sammlung von Teilnehmerfeedbacks. Die werden uns meistens nach Abschluss der Weiterbildung zugeschickt.

Praxisbezug

Alle Lehrenden sind ständig außerhalb von Weiterbildungscurricula in unterschiedlichen Praxisbezügen tätig.

Sabine und Walther Cormann arbeiten in ihrer Praxis mit Einzelpersonen, Paaren und Familien, führen Supervisionsgruppen durch (unabhängig von Weiterbildungen), sind in der Teambberatung/Teamentwicklung tätig, er führt zusätzlich Business-Coachings mit Führungskräften durch und ist in der Organisationsentwicklung für Unternehmen beschäftigt. Alle anderen Lehrkräfte arbeiten in ihren unterschiedlichen Berufen (Klinken, Beratungsstellen, eigene Praxen, Jugendhilfe, Psychiatrie und Wissenschaft) und führen die Lehrtätigkeit in unserem Institut nebenberuflich durch.

9. Kooperationspartner:

Kooperation und Vernetzung waren schon immer wichtige Wegbegleiter des ptz cormann. Lehraufträge, Dozententätigkeiten, die Durchführung von Mitarbeiterschulungen und Supervisionstätigkeiten für Fachteams sowie Aufträge zur Teamentwicklung wurden von Sabine und Walther Cormann bereits seit der Gründung des Zentrums und bis heute in den verschiedensten Settings durchgeführt.

Akademie für Sozialarbeit, Bregenz

Pädagogisches Institut des Landes Vorarlberg, Lochau

BFZ – Berufsförderungszentren der Bayerischen Arbeitgeber, Wangen

DWRO-Consult, München/Rosenheim

KWS – Kaiserswerther Seminare, Düsseldorf

ASM – Arbeitskreis OberschullehrerInnen, Meran/Bozen

WiFi – Wirtschaftskammer Vorarlberg, Feldkirch

MFK – Münchener Familienkolleg, München

Seit 1993 Mitglied in der DFS, danach DGSF

Seit 2004 sind wir Mitglied in der EAP, European Association for Psychotherapy

Seit 2005 anerkannter Fortbildungsveranstalter der Psychotherapeutenkammer

10. GastreferentInnen

Wir haben schon von Anfang an immer wieder interessante und international bekannte FachreferentInnen zu unseren Tagungen, Fachtagen aber auch in die Weiterbildungsprogramme eingeladen.

Zu unseren GastreferentInnen gehört der folgende Personenkreis:

Sabine Bobisch, München

Karin Bongers, Tönisvorst

Donella Cassan, Hard/Österreich

Dr. Stefano Cirillo, Mailand/Italien

Thomas Dörr, Darmstadt

Georg Dold, Freiburg

Dr. Anja Dreier, Bludenz/Österreich

Bianca Elgaß, Kempten

Egon Fiderer, Biberach

Anette Fischer-Rehahn, Berlin

Dr. Jutta Fürst, Innsbruck/Österreich

Ben Furman, Helsinki/Finnland

Prof. Dr. Margarete Hecker, Darmstadt

Siegfried Henzl, Vöcklabruck/Österreich

Kurt Lischke, Wil/Schweiz

Anne Maerz-Wevers, Berlin

Brigitte Mehl, Ravensburg

Klaus-Albrecht Merle, Hamburg

Dr. Herbert Nägele, Bregenz/Österreich

Prof. Dr. Giorgio Nardone, Arezzo/Italien

Albert Pessa, New Hampshire/USA

Dr. Jirina Prekop, Lindau

Cornelia Reischmann-Walter, Ravensburg

Christa Rempe-Jaspers, Hannover

Dr. Wilhelm Rotthaus, Köln

Prof. Dr. Günter Schiepeck, Stuttgart

Dr. Martin Schmela, Bad Ems

Dr. Gunther Schmidt, Heidelberg

Nadja Schuster, Kleines Walsertal/Österreich
Elisabeth Schwärzler-Seeber, Bregenz/Österreich
Dr. Georg Singe, Vlotho
Annegret Sirringhaus-Bünder, Köln
Prof. Dr. Alexander Trost, Aachen
Ulrike Tschofen, Bregenz/Österreich
Ludo Vande Kerckhove, Trier
Franz Müller, Mölln
Prof. Dr. Helmut Willke, Köln
Albrecht Woelker, Immenstaad

11. Projekte des Instituts

Hier einige Projekte aus den letzten Jahren (eine Auswahl)

Unsere bisherigen Symposien im Überblick:

2004: Die Vielfalt systemischer Konzepte in Psychotherapie und Beratung - 15 Jahre ptz cormann mit dem ptz Fachteam und befreundeten KollegInnen

2005: Menschwerdung - Psychotherapie des Ankommens mit Albert Pessa, Willhelm Rotthaus, Alexander Trost, Jirina Prekop und vielen anderen

2006: Psychotherapie der Selbstorganisation mit: Giorgio Nardone, Günter Schiepek, Helmut Willke, Alexander Korittko, Albert Pessa und vielen anderen

2007: Entwicklungsräume für Kinder und Jugendliche mit Ben Furman, Jirina Prekop, Elisabeth Schwärzler-Seeber, Martin Schmela und vielen anderen

Fachtage

Fachtag 2008 mit Dr. Gunther Schmidt
Problemutilisierung bei depressiver Symptomatik

Fachtag 2009 mit Dr. Gunther Schmidt
Hypnosystemische Therapie bei posttraumatischen Belastungsstörungen

Weitere Fachtage ab 2012 in Planung.

12. Umgang mit den DGSF-Richtlinien

Die Richtlinien sind sehr konkret und eng gefasst, so dass die Institute als auch die Teilnehmenden klare Vorgaben erhalten.

13. Verankerung in der DGSF

Walther Cormann ist für das ptz cormann Mitglied der Instituteversammlung. Er hat in den letzten 10 Jahren in mehreren Arbeitsgruppen mitgewirkt, u.a. in der Vorbereitungsgruppe zur Erstellung von Anerkennungskriterien der Weiterbildung „Systemische Beratung“.

14. Veröffentlichungen

Walther Cormann, Selbstorganisation als kreativer Prozess. Ein systemisch-integrativer Ansatz zur Persönlichkeitsentwicklung (mit vielen Praxisbeispielen, Übungen und kommentierten Fallberichten), ca. 250 Seiten, Klett-Cotta, 2011.

Walther Cormann (Hrsg.), *Menschwerdung. Entstehung, Entwicklung und Veränderung menschlicher Potenziale*. Mit Beiträgen von Walther Cormann, Franz Müller, Albert Pessa, Jirina Prekop, Wilhelm Rotthaus, Georg Singe, Alexander Trost, Helmut Willke, Marina Zulauf-Logoz. Arbeitskonzepte für Therapie und Beratung, Pädagogik und Erziehung mit Praxisbeispielen und Fallberichten, 272 Seiten, Lindau, 2007.

Außerdem verschiedene Seminar- und Therapiemitschnitte von Walther Cormann und Sabine Cormann, Albert Pessa und Wilhelm Rotthaus auf 11 DVDs.

Wasserburg, den 31. Mai 2011

gez. Walther Cormann